

Die Vorstellung eines Haushaltsplans hat immer etwas von dem Gefühl, das man an Silvester hat: Man zieht Bilanz, man verschafft sich einen Überblick über seine Ressourcen und man plant das Neue Jahr.

Allerdings gibt es da einen Unterschied: Betrachtet man den Haushaltsplan von Kuppenheim für das Jahr 2015, wird deutlich, dass es nicht nur bei guten Vorsätzen bleibt, sondern dass es konkrete Sanierungen und Investitionen gibt, dank derer Kuppenheim sich erhalten, aber auch wachsen und sich erneuern kann.

Die Stadtsanierung in Oberndorf wird fortgesetzt, der Neubau des Kinderhauses „Kleine Riesen“ wächst weiter. Die Betreuungsangebote in der Favorite-Grundschule werden sehr gut angenommen und stellen einen wichtigen Teil des Haushalts im Schulbereich dar. Ein Kunstrasenplatz wird der erste Schritt zu einer Neuordnung des Sportzentrums am Cuppamare sein. Und als ganz besonderes Projekt geht die Realisierung der neuen Veranstaltungshalle in die erste Phase. All diese Projekte sind Investitionen in die so wichtigen Lebens-, Lern- und Bildungsräume unserer Stadt.

Das neue Blockheizkraftwerk des Cuppamare steht für mich exemplarisch dafür, dass ökonomische Effizienz immer auch im Einklang mit Nachhaltigkeit und einem ökologischen Gesamtkonzept stehen sollte. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir diesen Weg weiter gehen - und dass beispielsweise die bereits angedachte papierlose Gremienarbeit im Gemeinderat tatsächlich einen festen Platz im nächsten Haushaltsplan für das Jahr 2016 findet.

Wenn man Bilanz zieht, schaut man immer, was unter dem Strich steht - und hier lesen wir, dass wir in Kuppenheim 2015 damit kalkulieren können, die Mindestzuführungsrate um mindestens das Dreifache überschritten zu haben.

Das bedeutet, dass hinter den Zahlen Menschen stehen, die sehr gut und umsichtig gewirtschaftet haben müssen. Hier gilt mein Dank der Stadt Kuppenheim, Herrn Bürgermeister Mußler und dem ganzen Team der Verwaltung - sowohl für ihre tägliche Arbeit vor und hinter den Kulissen als auch für die großartige Darstellung des Haushaltsplans. Dem Haushalts- sowie dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 stimme ich zu.

Erlauben Sie mir aus aktuellem Anlass eine kurze Bemerkung zum Schluss: Neben den Ausgaben und Einnahmen, die sich in Zahlen ausdrücken lassen, hat eine Stadt immer auch einen ideellen und emotionalen Haushalt. Vor drei Wochen sind die Flüchtlinge hier im Gasthaus Kreuz angekommen. Sie sind herzlich empfangen worden, und die ersten ehrenamtlichen Helfer sind bereits im Einsatz - der Prozess der Integration fängt im Grunde aber jetzt erst an und darf sich nicht nur auf unsere freiwilligen Helfer und das Zeitfenster eines ehrenamtlichen Engagements beschränken, sondern muss von uns allen ganz selbstverständlich im Alltag gelebt werden. Jetzt werden die Weichen dafür gestellt, dass keine zwei Welten entstehen, sondern der Raum für ein Miteinander, in dem man offen aufeinander zugeht. Es liegt nun an jeder Kuppenheimerin und jedem Kuppenheimer, dass sich die Kinder auf den Spielplätzen, die Familien im Schlosspark oder die Erwachsenen in der Stadt willkommen fühlen und wir uns offen und auf Augenhöhe begegnen. Denn dass auch unser emotionaler Haushalt stimmt, dafür ist jede und jeder einzelne von uns verantwortlich - und auch hier wünsche ich mir eine positive Bilanz.

Rede zum Haushaltsplan 2015